Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 13 (1937-1938)
Heft: 4

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche von Kindern

Nachdem Peter sein Nachtgebetlein gesprochen hatte, meinte er treuherzig: « Gäll, Muetter, wenn d'Meitli stärbed, so git's Engeli, und us de Buebe git's Lieb Gött? »
P. E. in N.

Es war zur Winterszeit. Ich ging mit meinen Schülern schlitteln. Es traf sich dabei, dass ich mit drei Mädchen, von denen eines Skihosen trug, den Berg hinanstieg. Plötzlich meint eines: « Jetz sy mer zwöü Maitli und ei Bueb! », worauf die Erstklässlerin im Sportdress prompt erwidert: « Nei, zwee Buebe, der Lehrer ist denk au e Bueb! »
E. T., P.

Margot, sechsjährig, entdeckt mit einem entsetzten Aufschrei einige graue Haare in Muttis Schopf. Mutti räumt seufzend ein: « Ja, ich bin ja auch schon furchtbar alt. » Darauf die Kleine tröstend : « Nei, du bisch nüd furchtbar alt, du gsehsch nu so uus. »
H. H., W.

Hansli ist von den Masern genesen und darf zum erstenmal wieder im Hof spielen. Aber Müetti hat ihm erklärt, dass er keine Kameraden zu sich rufen dürfe, diese würden sonst die Krankheit erben. Nachbars Fritzli möchte doch gern zu seinem Spielkameraden ins Höfli. Da läutet Hans an der Hausglocke Sturm und ruft: « Müetti, Müetti, mach schnäll uuf, es wott eine go erbe! »
H. J., Z.

Es ist Neujahrstag. Die Hausglocke schrillt, und unsere kleine Mugg eilt, die Türe zu öffnen. Zwei Knaben stehen draussen, und der eine beginnt sein Sprüchlein: « I bin e klyne Stumpe – – – », und Mugg ruft schon ins Haus zurück : « Mama, 's isch eine do, wo Stümpe verkauft! »
B. D. in O.

Im Hotel an der Table d'hôte muss der kleine Peter immer wieder ermahnt werden, schön zu essen, bis er schliesslich einmal sehr vernehmlich fragt: « Du, Muetti, worom darf me do eigetlech ned so wüescht ässe wie deheime? »
G. H. in A.

Die Mutter schickt ihren Buben, der einfach nicht gehorchen will, aus dem Hause, stellt ihm seinen Koffer hin und sagt: « Da häscht dy Koffere, i mag di nümme, gang der e anderi Muetter go sueche! » Kurz darauf hört sie, wie er jämmerlich heult, und in der Erwartung, dass er sich bessern will, öffnet sie die Tür. Da schreit der Kleine: « Chascht mer wenigschtens d'Koffere no d'Stegen ab träge! »
T. G., Z.

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert. Bitte Rückporto beilegen.

Photo Heinz Guggenbühl